

beuteln

Vb. I schütteln.– **1a** schütteln, rütteln, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: *°do beittls oan ja d'Seel aus'n Leib* Schrobenshn; *in der Thomasnacht Zwetschenbam beidln* Passau; *°des Wagl beild owa gscheid* Brennbgr R; *I beut'l sched'* [nur] *n Kopf – na' mag i nöd!* LAUTENBACHER Ged. 29; *Und d'Rösser im Hof drunt springan in d'Höh und beuteln si* STEPLINGER Obb.Märchen I,77; *Beuteln| quassare* PRASCH 16.– Ra.: *da Hinta* [Hintern] *beults scho* „wenn jemand etwas ißt, was seiner Gesundheit nicht zuträglich ist“ NB.– Auch schlenkern: *host oiwei z beutln mitn Oaman, wie a so a Daddama* [Vogelscheuche] Hengersbg DEG.– Übertr.: *°den beittl d'Not* Töging AÖ.– *Mə' mag em sängg wäs mə' will, er bei't si grad* „was man ihm auch sage, es verfängt bey ihm nicht“ SCHMELLER I,305.– **1b** bei den Ohren od. Haaren nehmen, ziehen, °OB, NB vielf., OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *den honi' anständi' beudlt* „an den Ohren gezogen“ Hfheggenbg FFB; *Våda, da Schulära hādñ Giegl bādld, das a d Hänt fol Här khād hād Zandt* KÖZ; *dī wenni dawisch, dī beilli!* Mering FDB; *Aba 's letzt' Mal hat s'n beut'lt, Daß eahm 's Ohrwaschel hat b'luat'* DREYER Bayern 39; *beuteln* „eine unartige ehemalige Gewohnheit einiger roher Erzieher, unartige Knaben bey dem Haar zu ergreifen, und den Kopf zu schütteln“ WESTENRIEDER Gloss. 49; *und da greifts ... nach dir, nimmt dich beym Schopf, und beutelt dich brav* BUCHER Kinderlehre 59.– Ra.: *jmd ist gebeutelt worden / hat gebeutelte Ohren* u.ä. hat abstehende Ohren, OB, NB, OP vereinz.: *der hat beilde Ohren* Kchasch ED; *dea is ofd beild woan* Beilngries.– „Der mit Warzen am Ohr Behaftete *is auß a Kloanä ofd baidelt wāun*“ Passau.– *Den Lehrbuben beuteln* „urinieren (Soldatensprache)“ Grafenwöhr ESB.– *Jmdn b., daß ihm Hören und Sehen vergeht* u.ä. OB, OP vereinz.: *i beutl di, daß das Hörn und Segn vageht* Geisenfd PAF;– *jmdn b., daß ihm die Zähne scheppern / wackeln / den Hals abhinfallen* u.ä. OB, NB, OP vereinz.: *bei den Ao(h)an beittln, daß oan d'Zehnd an Hals oarennand* Simbach PAN; *i beidl di, daß da Zen klappan* Sulzbach;– *i baidl dö, das da d'Ouhn suamand* „surren“ Ruhstorf GRI.– **1c** unpers., (vor Kälte, Angst, Ekel u.ä.) schütteln, zittern, °Gesamtgeb. mehrf.: *grad baidlt hods mi* Rosenhm; *°hast ja nix an, drum beittls di su!* Eckersmühlen SC; *daß's mi glei beuteln mecht* Vor lauta Költn DINGLER Arntwagen 10; *es hät mi' alln 'bei't* „es hat mich

ordentlich ein Schauer überlaufen“ SCHMELLER I,304.– In Vergleichen: *jmdn beutelt es wie einen (nacketen | nassen) Hund* u.ä. er friert sehr, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°mi beittls wi an Hund* Hütting ND;– auch: *°den beittls vor Kält wöi an nackatn Schullehrer* Wdmünchen, ähnlich °AM;– *°mi haouts beittl wöi an Nussara* [Eichelhäher] Weiden;– *Den beittl[t]s weian blaua Zwätschger!* BERTHOLD Fürther Wb. 20.– †Auch refl.: *I hä' mi' grad bei'l-n müäss-n* SCHMELLER I,304.– **1d** (her)abschütteln, herunter schlagen, NB mehrf., OB, MF vereinz.: *Nuß beiddln* Wiesmühl TS; *Opfö bādln* Gotteszell VIT.– **1e** aufschütteln, auseinanderschütteln, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°s Hei beittln* „wenn es über Nacht angehäuft war“ Rettenbach SOB.

2 †(durch den Mehlbeutel) sieben: *daz ungepäu-telt* [aus ungesiebttem Mehl hergestellte] *pröt verschoppet den leip minner* [weniger] *denn daz gepäu-telt* KONRAD V M BdN 403,9–11; *Zum Andern soll er sein Arbeit mit scheiden vnd beuteln zur Mühl selbs besorgen können* Mchn 1535 ZILS Handwerk 10; *beuteln* „sieben“ BRAUN Handb. 59.

3 schlagen, verprügeln: *beittln* „schlagen, verhauen, prügeln“ BERTHOLD Fürther Wb. 20; *Wir beuteln dich daß kracht* 1870 DITFURTH Hist. Volksl. Bayer. Heer 129.

4 †Falten bilden: *Zu vngefügten oder weytten schüchen spricht ain schuster: Was lerr stett des peyttelet nit* Tegernsee MB um 1500 Cgm 809, fol.17^r.

5 sprechen: *nix baidln* „nichts sagen“ Regenstau R ZDL 57 (1990) 52.– Auch prahlen, großtun: *°der beittl* „schneidet auf, macht Sprüche“ *Selb; baidln* „groß sprechen ... mit Worten angeben“ Regenstau R ZDL ebd. 43.

Etym.: Mhd. *biuteln* 'durch einen Beutel sieben', Abl. von → *Beutel*; PFEIFER Et. Wb. 129.

Ltg: *bai(d)ln*, auch *bēdln* (BOG, DEG, KÖZ, REG, VIT; CHA, WÜM), dazu *baidlan* (NAB), *-la* u.ä. (GAP, LL, SOG; NEW TIR), *bailan* (AIC, DAH, FS, PAF; NEW), *-la* u.ä. (FFB, GAP, IN, PAF; R; FDB).

DELLING I,69; PRASCH 16; SCHMELLER I,304f.; WESTENRIEDER Gloss. 49; ZAUPSER 16.– WBÖ II,721–726; Schwab.Wb. I,984; Schw.Id. IV,1921f.; Suddt.Wb. II,270.– DWB I,1752; Frühhd.Wb. III,2196–2198; LEXER HWb. I,290.– BERTHOLD Fürther Wb. 20; BRAUN Gr.Wb. 45; KONRAD nördl. Opf. 3; MAAS Nürnberg Wb. 78; SINGER Arzb. Wb. 34.– S-12B34, 86F15, W-20/6f.

Komp.: [ab]b. **1** schütteln.– **1a** wie → *b.1a.*– **1aα** in eig. Bed., °OB, NB, OP vereinz.: *°da Hund beidlt se ob, weil a nos is Siglfing* ED; *an Bam abaidln* Aicha PA.– **1aβ** übertr., refl., es